

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN
IN MERSEBURG UND SCHKOPAU

Ausgabe 2, Februar 2021

***Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen!***

Schon seit Jahren machen wir im Februar ein paar Tage Urlaub auf dem Fischland, dieser schmalen Landzunge zwischen Bodden und Ostsee vor dem Darß – ein wundervolles Stückchen Erde, besonders im Winter! In diesem Jahr wird wohl nichts daraus. Und meine Gedanken gehen momentan recht viel zurück an die Urlaubstage dort im letzten Jahr. Einmal waren wir auf dem Hochufer unterwegs, dort, wo die Steilküste mehr als 20 Meter tief zum Meer abfällt. Unten treiben die Wellen große Steine, Geröll, Lehm und Sand an die Küste und spülen sie aus. Wenn es im Winter viel stürmt und regnet, brechen immer wieder Stücke vom Ufer ab. Jedes Jahr holt sich die Ostsee ein Stück Land. Doch der schmale Weg oben auf der Steilküste ist gut zu gehen. Weit reicht unser Blick übers Meer. Auf einmal erschrecken wir, als der Weg vor uns plötzlich endet - ein großes Stück Erde ist herabgestürzt. Mühsam versuchen wir, an Sanddornbüschen entlang voranzukommen und müssen einen erheblichen Umweg in Kauf nehmen.

So kann ein Weg sein, geht es mir durch den Kopf. Gerade noch liegt er übersichtlich vor uns und schon ist er abgebrochen und nur noch schwierig zu gehen...

Jetzt in dieser Zeit erinnere ich mich wieder daran. Unser Weg, unser Lebensweg, ist durch die Pandemie auf einmal auch an vielen Stellen eingebrochen, ist versperrt oder zumindest schwieriger zu gehen.

Zu Beginn dieses Jahres spüren wir das noch einmal deutlicher. So vieles, was uns lieb und wichtig ist, ist ins Stocken oder zum Stillstand gekommen – in der Kirchengemeinde, im privaten und auch im beruflichen Bereich.

In der Bibel begegnet uns das Bild vom Weg auch häufig. „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“, heißt es dort. Oder „Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst, spricht der Herr.“ „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück.“ „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.“

Ja, denke ich, wir haben oft so genaue Vorstellungen, wie das Leben sein soll, haben Wünsche und machen Pläne. Da ist es manchmal ganz schön schwer auszuhalten, wenn alles so ganz anders kommt. Da müssen wir Umwege in Kauf nehmen, andere Wege suchen. Müssen Pläne aufgeben, Ideen fallen lassen, unseren Tatendrang bremsen. Das kann ganz schön aufs Gemüt schlagen, gerade in dieser dunklen grauen Jahreszeit.

Die derzeitige Situation lässt mich aber auch demütig werden. Wieder einmal merke ich, dass wir Menschen nicht alles in der Hand haben. Vieles können wir eben doch nicht machen und beeinflussen. Wie gut tut mir da das Psalmwort „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“. Ja, auf Gottes Begleitung können wir hoffen! Wir können ihm unsere Wege anvertrauen, die ja zur Zeit auch manchmal überraschend Neues mit sich bringen. Und nach dem finsternen Tal kommt ganz sicher wieder ein sonniger Hügel. Im Februar werden die Wintertage langsam wieder heller und der Frühling naht. Und fürs nächste Jahr – da ist der Winter-Ostsee-Urlaub schon eingeplant!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Theresa Dürrbeck

INFORMATION

Liebe Leser,

im Januar haben wir uns kurzfristig entschlossen, die Sonntagsgottesdienste bis Ende Januar auszusetzen. Das hängt mit den überdurchschnittlich hohen Infektionszahlen im Saalekreis und mit den Bestimmungen der Landeskirche zusammen.

Die sehen eine Staffelung der zulässigen Gottesdienstbesucher nach dem jeweiligen Inzidenz-Wert des Landkreises vor:

- ◆ Steigt der Wert über 200 wird empfohlen, keine Gottesdienste mit mehr als 50 Besuchern zu feiern.
- ◆ Steigt der Wert über 300 wird festgelegt, dass nicht mehr als 25 Besucher teilnehmen dürfen.

Zum Glück haben wir in Merseburg fast immer mehr als 25 Gottesdienstteilnehmer, das ist in dieser Situation ein Nachteil, denn wir möchten ja niemanden wieder nach Hause schicken müssen.

So ist also schwer vorhersehbar, welche Gottesdienste und sonstige Angebote im Februar stattfinden können. Wir bitten Sie, die Mitteilungen in der Tagespresse, in den Schaukästen und im Internet zu beachten.

Wenn es erforderlich ist, dass weitere Gottesdienste ausfallen, wird es immer ein Alternativangebot geben. Die Kirche wird zu einer Andacht geöffnet sein und Musik wird zur Besinnung einladen.

Bernhard Halver

Vom Redaktionsteam: Gerne können Sie die Kirchlichen Nachrichten auch regelmäßig per E-Mail als PDF-Datei beziehen. Wenn Sie zukünftig diese Bezugsart wünschen, wenden Sie sich bitte ans Kirchspielbüro, Frau Angermann, E-Mail: Angermann@Kirche-Merseburg.de oder Info@Kirche-Merseburg.de

WIR LADEN EIN

Online-Bibellesen

Bis die Kontaktbeschränkungen aufgehoben sind, möchte ich einmal in der Woche zu einem Online-Bibelleseabend einladen. Über die Internet-Plattform Zoom funktioniert das relativ unkompliziert. Erste Erfahrungen damit haben wir schon gesammelt.

Wenn Sie Interesse haben, daran teilzunehmen, melden Sie sich doch einfach über Email: Bernhard.Halver@kk-mer.de oder über WhatsApp: 0171 8558836.

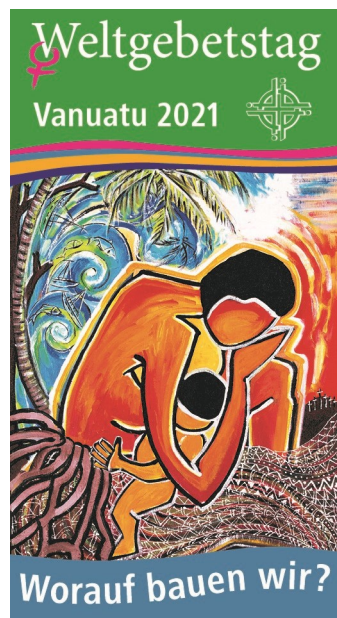
Ihr Bernhard Halver

Weltgebetstag 2021: von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Termin bitte vormerken:

**Der Weltgebetstag soll am
Freitag, 5. März 2021 stattfinden!**

Weitere Informationen folgen in der
nächsten Ausgabe
(oder unter www.weltgebetstag.de)



KIRCHENMUSIK

Auch im Internet unter: www.kirchenmusik-merseburg.de

Konzerte Stadtkirche Merseburg

Auf Grund
der be-
kannten
Umstände
gibt es in
diesem
Winter-
halbjahr
keinen
Flyer mit
der
Konzer-
tübersicht



für die Stadtkirche Merseburg. Es kann leider nur kurzfristig geplant werden, alle Veranstaltungen werden rechtzeitig in den Kirchlichen Nachrichten, im Internet und in der Presse bekannt gegeben.

Ich hoffe trotzdem weiterhin auf Ihre Treue und freue mich auf baldige schöne musikalische Erlebnisse in der Stadtkirche.

Derzeit können coronabedingt leider keine Chorproben stattfinden. Die Sängerinnen und Sänger werden von mir über die weitere Probenarbeit informiert.

Ihr Kantor Stefan Mücksch

AUS DER GEMEINDE

Geweiht für die Ewigkeit...

...so lautet das Motto für das Festjahr 2021, das an die Weihe des Merseburger Doms vor 1000 Jahren erinnert.

Am 1. Oktober 1021 wurde der Merseburger Dom in Anwesenheit Kaiser Heinrichs II. und seiner Frau Kunigunde geweiht. Damit erhielt Merseburg eine der bedeutendsten Kathedralbauten Mitteldeutschlands, die damit verbundene Kaiserpfalz wurde einer der beliebtesten Aufenthaltsorte des ottonischen Kaiserhauses. Der Verehrung gerade für Kaiser Heinrich II. kann man im Merseburger Dom an zahlreichen Stellen nachgehen, im Chorgestühl, an den Chorschränken, vor allem aber am prächtigen „Heinrichsaltar“ in der Michaeliskapelle aus der berühmten Wittenberger Cranachwerkstatt.

Heinrich und Kunigunde, ihre Grablege befindet sich im Bamberger Dom, ist das einzige heiliggesprochene Herrscherpaar in der deutschen Geschichte. Im bis zur Reformation katholischen Merseburger Dom sind daher die Zeugnisse seines Wirkens unübersehbar. So ist es nur allzu verständlich, dass die diesjährigen Feierlichkeiten unter der gemeinsamen Schirmherrschaft unseres Landesbischofs Friedrich Kramer und des Bischofs des Bistums Magdeburg, Gerhard Feige steht. Geistlicher Höhepunkt wird der ökumenische Festgottesdienst am 2. Oktober mit beiden Bischöfen sein.

Am 6. Januar, dem Epiphaniastag, „läutete“ unser Landesbischof in einem festlichen Gottesdienst gemeinsam mit dem Domkapitel der Vereinigten Domstifter und in Anwesenheit des Merseburger Oberbürgermeisters Jens Bühligen und unserer Superintendentin Christiane Kellner das Festjahr ein; Corona bedingt mit Abstand, einer überschaubaren Zahl von Gottesdienstbesuchern, aber mit viel festlicher Musik. Landesbischof Kramer verwies in seiner Predigt nicht nur auf die herausragende kunsthistorische Bedeutung des Doms, vielmehr würdigte er den

AUS DER GEMEINDE

geistlichen Ort inmitten Merseburgs, von dem bis heute eine „Strahlkraft des Glaubens“ ausgeht. Zudem verwies er auf die Fülle von Ausstellungen und Veranstaltungen, die das Weihejubiläum für Merseburg und seine Gäste breithält. Im Rahmen des Gottesdienstes erhielt unser Pfarrer Bernhard Halver die Ernennungsurkunde zum „Domprediger am Merseburger Dom“, ein Ehrentitel der Vereinigten Domstifter zu Merseburg, Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz.

Sehr zu begrüßen ist die „Allianz“ bei allen Veranstaltungen und Höhepunkten im Festjahr 2021. Sowohl die Vereinigten Domstifter (die Eigentümer des Doms), das Evangelische Kirchspiel Merseburg (unser Dom ist Gemeindekirche) als auch die Stadt Merseburg (das „Aushängeschild“ der Stadt) haben das Festjahr gemeinsam geplant und stehen gemeinsam für die Vielzahl von Veranstaltungen, die überraschende Schätze bereit hält. So wird jeden Monat bis zum Oktober ein ganz besonderer „Jahrtausendschatz“ zu bestaunen sein. Teile des Merseburger Domschatzes, die sich in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden befinden, kehren für eine geraume Zeit an seinen Ursprungsort zurück, der stillgelegte Dombrunnen auf dem Domplatz wird wieder zu sprudeln beginnen (Brunnenfest am 24. Juni), die Merseburger Zaubersprüche, das wertvollste Inventar der Domstiftsbibliothek, wird im Original zu sehen sein und der „Domschatz Musik“ mit der prächtigen Ladegastorgel wird über das Jahr mehrfach erklingen.

Ein großer Festumzug durch die Stadt zum Dom am 2. Oktober mit (hoffentlich) hunderten Kindern, die eine selbst gebastelte Bischofsmütze tragen, dürfte für die ganze Stadt zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Hier alle Veranstaltungen und Höhepunkte anzukündigen, würde den Rahmen sprengen, aber man kann sich jetzt schon ausführlich auf den Internetseiten der Vereinigten Domstifter oder der Stadt Merseburg

AUS DER GEMEINDE

umsehen. Und natürlich werden wir unsere Gemeinde auch in den Kirchlichen Nachrichten über alle wichtigen Termine des Festjahres informieren

Bleibt zu hoffen, dass die notwendigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie das Festprogramm nicht allzu sehr durcheinander wirbeln. Mit allem ist ja auch die große Hoffnung verbunden, dass viele Gäste aus nah und fern den Weg nach Merseburg finden.

@

Hans-Hubert Werner

Impressionen vom Gottesdienst am 6. Januar 2021

(Fotos: Jessica Buchwald)



AUS DER GEMEINDE



AUS DER GEMEINDE

500 Jahre Reformationsgeschichte in Merseburg

Nicht nur an das Dom-Millennium, sondern auch an 500 Jahre Reformationsgeschichte kann in diesem Jahr in Merseburg erinnert werden. So wurden die Gottesdienstbesucher am Sonntag den 10. Januar in der Stadtkirche neben Pfarrer Halver und Pfarrerin Dürrbeck auch von „Bruder Martin“ begrüßt (Foto). An diesem Tag ist in der Stadtchronik vermerkt: „Am 10. Januar 1521 begann man Luthers Schriften in Merseburg einzusammeln, die dann am 23.1.1521 auf dem Domplatz verbrannt wurden.“ Genau einen Monat vorher, am 10. Dezember 1520 brannten in Wittenberg auch Bücher sowie obenauf die „Bannandrohungsbulle“ des Papstes“, mit der Luther zum Widerruf seiner Thesen gezwungen werden sollte.

In Merseburg wurde die Reformation zunächst noch bis 1543 aufgehalten, bis in der Stadtkirche auf Verlangen des Bürgertums die erste evangelische Predigt gehalten werden konnte. Auf dem Domberg regierte derweil noch bis zu seinem Tode 1561 der letzte katholische Bischof Michael Helding, genannt Sidonius. Dann war für die nächsten 300 Jahre das „Katholische“ in Merseburg Geschichte. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts begann sich mit Beamten der preußischen Regierung hier wieder eine katholische Gemeinde zu etablieren.



Text und Foto: Dietmar .Eißner

@

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Monatsspruch Februar: „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“

Lukas 10,20 €

Dienstag, 2. Februar — Lichtmess		
18.00 Uhr	Dom	Andacht (Pfarrer Halver)
Sonntag, 7. Februar — Sexagesimä		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst / Andacht (Pfarrer Halver) 
Sonntag, 14. Februar — Estomihi		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst / Andacht (Pfarrer Halver)
Mittwoch, 17. Februar — Aschermittwoch		
18.00 Uhr	Stadtkirche	Andacht (Pfarrer Halver)
Sonntag, 21. Februar — Invocavit		
9.00 Uhr	Kötzschen	Gottesdienst (Pfarrer Pampel)
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrer Mahlke) 

Hinweis: Bei einer Verlängerung des Lockdowns werden die Gottesdienste im Unteren Geiseltal entfallen.

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Sonntag, 28. Februar — Reminiszere		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
14.00 Uhr	Atzendorf	Gottesdienst (Pfarrer Scherf)
Freitag, 5. März		
15.00 Uhr	Beuna	Weltgebetstag (Pfarrer Scherf, I. Schönleiter)
Sonntag, 7. März — Okuli		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrer Mahlke)

Keine Gottesdienste im Kirchspiel Schkopau u. in der Kreuzkapelle

Auf Grund der hohen Infektionszahlen haben sich der Gemeindekirchenrat Schkopau und der Gemeindevausschuss der Kreuzkapelle dazu entschlossen, die Gottesdienste im Februar ausfallen zu lassen.

Für private Besuche ist die Kirche Schkopau jeden Sonntag von 10 – 18 Uhr geöffnet.

@

Susanne Mahlke, Pfarrerin

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb kennzeichnen wir die Gottesdienste der einzelnen Kirchspiele farblich (Veranstaltungsort):

Kirchspiel Merseburg	Unteres Geiseltal
Kirchspiel Schkopau	Sonstige

AUS DER GEMEINDE

Spende für unsere Gemeindearbeit „Kirchliche Nachrichten“ 2021

Im letzten Jahr erhielten Sie unseren Gemeindebrief im neuen Erscheinungsbild - wir hoffen, er gefällt Ihnen und bereitet Freude beim Lesen! Besonders in den schwierigeren Zeiten mit weniger persönlichen Kontaktmöglichkeiten gewinnt der Gemeindebrief besonders an Bedeutung als Kommunikationsinstrument und Bindeglied, um miteinander verbunden zu bleiben. Deshalb wird es auch in dieses Jahr wieder 10 Ausgaben (2 Doppelausgaben) unseres Gemeindebriefes (Auflage ca. 800) mit den aktuellen Übersichten/Informationen zu unseren vielfältigen Gemeindeangeboten geben.

Durch die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer halten sich unsere Herstellkosten in Grenzen, dennoch müssen Papier-/Druckkosten finanziert werden. Deshalb bitten wir Sie um eine Spende, dazu folgende Info: Würde jeder Bezieher des Gemeindebriefes ca. 7,50 €/Jahr spenden, so könnten die Herstellkosten für den Gemeindebrief gedeckt werden. Die Austräger werden Sie in diesen Tagen (vielleicht ist es auch schon erfolgt) um eine Spende für unsere Gemeindearbeit bitten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, unsere Aufwendungen zu decken.

Herzlichen Dank allen Helfern und an Sie, liebe Leser, für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft!

Viele Grüße im Namen des Redaktionsteams,

@

Norbert Töpfer

Für Überweisungen: Kontoverbindung s. S. 23, bitte als Verwendungszweck „RT 5643 - Gemeindebrief“ angeben.

AUS DER GEMEINDE

Die Heilige Familie auf Reisen...

Es ist Heiligabend. Traditionell wird feierlich Kaffee getrunken und Stollen gegessen. Und nun? Eigentlich wäre jetzt programmgemäß der Kirchgang an der Reihe. Aber es wird coronabedingt weder eine Christvesper noch ein Krippenspiel geben. Die hl. Familie muss einsam und allein mit Ochs und Esel in der kalten Kirche bleiben. Auch auf dem Anger wird es leider keinen Gottesdienst (obwohl aufwändig mit Kirchengemeinde, Feuerwehr, Traditionsverein, Grundschule und Kommune vorbereitet) geben.

Doch HALT! Wie war das doch nochmal? Josef und Maria, beide bitterarm, unterwegs, fern der heimatlichen Behausung, bis Bethlehem waren es 166 (!) km. Sie hochschwanger. Gehören sie nicht zum fahrenden Volk?

Und so machen sie sich auf, klettern auf die Ladefläche eines kleinen Lasters, das Kind in der Krippe, nehmen auch Ochs und Esel und ein Schaf mit und fahren zu den Menschen in **Schkopau**, begleitet von den Bläsern aus Leuna, die für festliche weihnachtliche Klänge sorgen.

Zwei mutige Frauen begrüßen die neugierigen aber doch ein wenig zaghaften Spaziergänger. Inzwischen ist es stockdunkel geworden - eben heilige Nacht, und sie lesen die Weihnachtsgeschichte wie sie bei Lukas geschrieben steht. Das Publikum wirkt mit, denn ein Hund muss zwischendrin immer wieder seinen bellenden Kommentar abgeben. Aber die Vorleserin bindet es geschickt ein in den Text. Die Hirten hatten ja wohl auch Hunde als Gehilfen mit. So war den Zuhörern das Weihnachtsgeschehen ganz nah. Sie erlebten es neu, eben im Jahr 2020. So muss es sein.

@

Maria Kretschmer, Schkopau

(an der bereits 3. und vorletzten Station der Christvesper on Tour)

AUS DER GEMEINDE

Spenden für die Aktion „Brot für die Welt“

Einer guten Tradition folgend, geben wir Ihnen wieder einen kleinen Überblick über die Kollekten, die am Heiligen Abend in den verschiedenen Gottesdiensten gesammelt werden konnten. Wir danken allen Gottesdienstbesuchern für ihre Spendenbereitschaft am 24. Dezember für „Brot für die Welt“ sowie die eigene Gemeinde.

	Kollekte BROT für die Welt (inkl. Spenden)		Sammlung für die eigene Gemeinde	
	2019	2020	2019	2020
Kirchspiel Merseburg	3.517,71 €	1.249,83 €	3.247,46 €	1.071,83 €
Kirchspiel Schkopau	420,27 €	213,01 €	399,86 €	212,00 €

@

Das Redaktionsteam

Die Trägheit des Herzens aufrütteln 60 Jahre Brot für die Welt

Am Abend des 12. Dezember 1959 in der Berliner Deutschlandhalle:

Helmut Gollwitzer ist Theologieprofessor an der Freien Universität. Seine Worte schreiben Geschichte: „Was heute Abend an uns geschehen soll, ausgehend vom heutigen Abend, in der ganzen Aktion Brot für die Welt, die bis ins letzte Haus der letzten Gemeinde dringen soll, – ist eine Aufrüttelung, ein Herausgerütteltwerden aus der Trägheit des Herzens, aus jener Trägheit, mit der wir genießen, was wir haben, ohne zu fragen, wie es um uns her aussieht.“ Die erste Spendenaktion Brot für die Welt wird ausgerufen.

AUS DER GEMEINDE

In 60 Jahren kann unzähligen Menschen geholfen werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Heute ist Brot für die Welt eine bekannte und große Organisation – sie arbeitet mit über tausend Partnerorganisationen in 97 Ländern zusammen. Brot für die Welt wird zum Leben erweckt durch die Verbundenheit mit den Kirchengemeinden. Danke, dass Sie sich Jahr für Jahr „herausrütteln“ lassen!

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

SONSTIGES

Buchbesprechung

John Green: „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“

Was tun in dieser Passionszeit? Reisen oder andere Menschen zu besuchen ist nicht so einfach möglich. Wie wäre es daher mit einer literarischen Reise nach Indianapolis? Dort treffen wir die sechzehnjährige Hazel Grace Lancaster. Die wäre allerdings überhaupt nicht begeistert, neue Menschen kennenzulernen. Wozu denn noch, hat sie nicht schon genug zu tun mit jedem Atemzug ihrer von Metastasen zerfressenen Lunge? Weicht sie nicht jedem Kontakt mit alten Freunden aus, aus Angst vor deren Mitleid. Und reicht es nicht, die Verzweiflung ihrer Eltern zu sehen angesichts der Krankheit ihrer Tochter? Nein, da vertieft sie sich lieber in ihr Lieblingsbuch „Ein herrschaftliches Leiden“ des Niederländers Peter van Houten. Und zu dieser Selbsthilfegruppe im

SONSTIGES

Jugendkeller einer Kirche geht sie auch nur, weil ihre Mutter sie so sehr bittet. Bis dort Augustus (Gus) Waters auftaucht: 17 Jahre, Knochenkrebs, Bein amputiert, Patient geheilt. Voller Humor und Wärme bemüht er sich um Hazel. Er schafft es, ihre Lebensfreude neu zu wecken und einen Herzenswunsch zu erfüllen. Sie reisen gemeinsam nach Amsterdam, um ihren Lieblingsautor P. v. Houten zu besuchen. Diese Begegnung mit einem alkoholkranken Menschenfeind gerät zum Fiasko. Dennoch genießen sie diese gemeinsame Zeit. Es sollten die letzten unbeschwertesten Tage werden. Zurück in den USA beginnt für Gus der aussichtslose Kampf gegen die neuen Metastasen im ganzen Körper. Und dennoch: die Liebe der beiden gewinnt an Tiefe. Auf der Beerdigung von Gus taucht P. v. Houten auf. Er erzählt Hazel, dass er das Schicksal seiner an Krebs gestorbenen Tochter in seinem Roman verarbeitet hat.

Was geschieht mit denen, die im Leben zurückgelassen werden und nun ohne den geliebten Menschen weiterleben müssen, ist eine Frage, auf die es im Buch verschieden Antworten gibt.

Hazel erhält von van Houten einen letzten Brief von Gus. Er hat für sie eine Grabrede geschrieben. Darin bringt er noch einmal seine Liebe zu Hazel zum Ausdruck. Und erklärt, dass in dieser Welt Schmerz und Verletzung unvermeidlich seien. Doch wir haben die Wahl, von wem wir uns verletzen lassen. Er sei glücklich mit seiner Wahl.

Schmerz, Angst, Verlust, Tod, Trauer – nichts davon wird beschönigt. Und trotz alledem und dennoch ist dieses Buch eine Feier des Lebens und der Liebe.

Vielleicht machen Sie sich ja auf und begleiten Hazel nach Indianapolis und Amsterdam.

PS: Es gibt auch eine gute Verfilmung (Das Schicksal ist ein mieser Verräter).

@

Susanne Mahlke

AUS DER JOHANNES-SCHULE

Nikolausandacht des Hortes der Ev. Kindertagesstätte mit den „Johanniskäfern“

Das Fest des Heiligen Nikolaus wurde am 6. Dezember gefeiert. Die Kinder erwarteten diesen Tag mit voller Spannung. Nikolaus ist vor allem ein Tag der Kinder, da Nikolaus seit Jahrhunderten als Wohltäter der Kinder verehrt wird. Am Vorabend des Nikolaustages wurden die sorgfältig geputzten Schuhe und Stiefel vor die Tür gestellt, und wie jedes Jahr hofften die Kinder, dass der Nikolaus ihre Stiefel mit kleinen Geschenken und Süßigkeiten füllte.

In der Evangelischen Kindertagesstätte ist es zur Tradition geworden, dass die Kindergartenkinder „Johanniskäfer“ mit ihrer Vorschulgruppe die Nikolausandacht mitgestalten. Die Kinder übten seit Ende Oktober fleißig ihre Sprechrollen aus dem Kinderbuch: „Wie St. Nikolaus einen Gehilfen fand“ von Marcus Pfister, sodass es heiß kann...

„...Es war Anfang Dezember....“ In dem Buch geht es darum, wie aus Ruprecht Knecht Ruprecht wurde.

Voller Aufregung und Spannung „fieberten“ die Kinder ihrem Auftritt entgegen. Gerade in der jetzigen Situation war es besonders wichtig, einige kleine „Höhepunkte“ in unserer Einrichtung noch möglich zu machen. Unter Einhaltung der AHA- Regeln nahmen wir einzelne Szenen auf, schnitten sie, unterlegten sie mit Ton, sodass das Ergebnis in einer Videopräsentation gezeigt wurde. Selbstverständlich nur innerhalb der bereits bestehenden Kohortengruppe.

@

Anke Heck, im Namen des KiTa-Teams

AUS DER JOHANNES-SCHULE

Sternsingerandacht für Kita und Hort in der Ev. Kindertagesstätte

Alle Jahre wieder...



Das Neue Jahr begrüßte die Kinder und Mitarbeiter mit einer Andacht am 13.01.2021. Dazu hatten wir uns drei „Weise Männer“ aus dem fernen Osten eingeladen. Es waren Casper, Melchior und Balthasar. Wir machten ihre Geschichte erlebbar. Denn sie erzählten von ihrer weiten abenteuerlichen Reise und hatten einen Film im Gepäck.

Das Sternsinger-Motto für 2021 ist „Kindern Halt geben“.

Casper, Melchior und Balthasar fieberten voller Freude ihrem großen Auftritt entgegen. Sie hatten mit ihren königlichen Gewändern die Kita-Gruppe „Johanniskäfer“ und den Hort gesegnet.

@

Anke Heck, im Namen des KiTa-Teams

INFORMATIONEN

Büchertisch

An diesen Terminen wird zum Gottesdienst der Büchertisch geöffnet sein:

- Sonntag, 07.02.2021, Stadtkirche
- Sonntag, 21.02.2021, Stadtkirche

⇒ Zeichen für den Büchertisch im Gottesdienstplan:



Beiträge im Internet

Beiträge mit dem Zeichen: @ werden neben den Terminen und Gottesdiensten auch in der Downloadversion der Kirchlichen Nachrichten im Internet veröffentlicht.